NACHRICHTEN AG

17. Juli 2025

# Leipzig stoppt Kita-Neubau: Was bedeutet das für unsere Kinder?

Leipzig stoppt 16 Kita-Neubauprojekte und plant Sanierungen. Demografische Veränderungen und Haushaltslage spielen eine Rolle.

Leipzig, Deutschland - In Leipzig zeichnet sich ein gravierender Wandel in der Kinderbetreuung ab. Heute entschied die Stadt, die Pläne für den Neubau von 16 Kindertagesstätten auf Eis zu legen. Dabei spielen sowohl die demografische Entwicklung als auch die angespannte Haushaltslage eine wesentliche Rolle. Die Jugendbürgermeisterin Vicki Felthaus betont, dass in Zukunft die bestehenden Einrichtungen vorrangig saniert werden sollen. Damit wird klar, dass die Kita-Landschaft in Leipzig dringend einer Anpassung bedarf, um auch die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern. Laut lvz.de wird es bis Ende 2023 einen Rückgang von etwa 1.400 Betreuungsplätzen geben, was sowohl kommunale als auch freie Träger betrifft.

Die Entwicklung wirft Fragen auf, insbesondere für betroffene Eltern wie Kristin Kositza und Marcel Oelker, die von Schwierigkeiten bei der Platzsuche berichten. Sie fühlen sich von der Stadt im Stich gelassen, da ihre Anfragen über das Elternportal oft unbeantwortet blieben. Tobias Strieder, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Leipzig, kritisiert zudem die Kommunikation der Stadt und fordert einen angemessenen zeitlichen Vorlauf für die Anpassung des Personals an die reduzierten Kapazitäten.

## Sanierung statt Neubau

Felthaus hebt hervor, dass trotz der Schließungen ein Überhang an Kita-Plätzen erhalten bleiben soll, um den Eltern die Möglichkeit der Wahl zu gewährleisten. Ein Puffer von etwa zehn Prozent ist eingeplant, damit auch im Jahr 2024 mindestens 28.000 Plätze zur Verfügung stehen. Es bleibt allerdings abzuwarten, wie das zu den aktuellen Planungen passt. Insbesondere die Herausforderungen in der Inklusion und der Schulvorbereitung werden zunehmend komplexer, sodass hier klarer Handlungsbedarf besteht. Sie fordert daher auch mehr finanzielle Mittel vom Bund und Land, um die Kitas zu sanieren und zu erhalten.

Unterstützung kommt auch von Bundesseite. Die Bundesregierung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Qualität in der Kindertagesbetreuung bundesweit zu verbessern und damit auch die Chancengleichheit von Kindern zu stärken. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Programme ins Leben gerufen, die das Angebot ausweiten sollen. Den Anstoß gibt das KiTa-Qualitätsgesetz, das zusammen mit dem Kinderförderungsgesetz dafür sorgen soll, dass eine hochwertige Betreuung für alle Kinder gewährleistet wird. Aktuell werden im Rahmen des 5. Investitionsprogramms eine Milliarde Euro bereitgestellt, um etwa 90.000 Betreuungsplätze auszubauen, wie bmfsfj.de erläutert.

## Nachhaltige Lösungen gefragt

Ein zentraler Punkt, der in der Diskussion um die Kita-Plätze nicht zu kurz kommen darf, ist die Qualität der Angebote. Diese soll mithilfe verschiedener Programme und Initiativen verbessert werden. So setzt die AG Frühe Bildung neben dem Vorrang für Standards auch auf eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die pädagogischen Fachkräfte. Denn ohne gut ausgebildete und motivierte Erzieherinnen und Erzieher kann keine qualitative Betreuung stattfinden, wie auf fruehe-chancen.de aufgeführt wird.

Die kommenden Monate werden zeigen, wie Leipzig die aktuellen Herausforderungen in der Kinderbetreuung meistern wird. Die Bürger, besonders die Eltern, beobachten die Entwicklungen mit Sorge. Es ist an der Zeit, Lösungen zu finden, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch den Anforderungen der Eltern gerecht werden ¸ und das in einem finanziell stabilen Rahmen. Da liegt einiges an, und es bleibt zu hoffen, dass die Stadtverwaltung ein Gespür dafür hat, was wirklich nötig ist.

| Details | |
|---|---|
| Ort | Leipzig, Deutschland |
| Quellen | • www.lvz.de<br>• www.bmfsfj.de<br>• www.fruehe-chancen.de |

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net